

narr\f
ranck
e\atte
mpto

ALTPHILOLOGIE

Lehrbücher \ Monographien





Ihr Neuerscheinungsdienst Altphilologie

Wir freuen uns, Ihnen unseren E-Mail-Service für Neuerscheinungen aus unserem Haus vorstellen zu können. Ab sofort können Sie sich kostenfrei und regelmäßig über neue Titel speziell aus dem Themengebiet der Altphilologie informieren lassen.

Nutzen Sie die Möglichkeit, sich Ihren Newsletter individuell zusammenzustellen. Unter <http://newsletter.new-books.de/NarrFrancke/> wählen Sie Ihre Themengebiete aus und entscheiden, in welchen Abständen Sie von uns informiert werden möchten.

Melden Sie sich an und bleiben Sie auf dem Laufenden!

Viele Grüße aus Tübingen von Ihren
Narr Francke Attempto Verlagen

MEHR NEUES UND ANTIKES WISSEN
UNTER **www.narr.de**



Gesine Manuwald
Römisches Theater

Von den Anfängen
 bis zur frühen Kaiserzeit

utb M

2016, ca. 280 Seiten
 €[D] 22,99
 ISBN 978-3-8252-4581-8

Erscheint: 2016/06

Eine konzise deutschsprachige Darstellung der Entwicklung des römischen Dramas und Theaters von den Anfängen bis in die frühe Kaiserzeit fehlt bisher. Mit diesem Buch soll diese Lücke geschlossen werden. Besprochen werden die Vorläufer des römischen Dramas, die Organisation und Aufführungsbedingungen der Theateraufführungen sowie alle bekannten dramatischen Gattungen und Dichter. Dabei wurde darauf Wert gelegt, die Dramen in den historischen, sozialen und intellektuellen Kontext der Zeit einzuordnen und die erhaltenen Dramentexte als Teil der damaligen Theaterkultur zu betrachten. Um den Lesern selbst einen Einblick in die Texte zu ermöglichen, enthält das Buch Textbeispiele aus den erhaltenen Dramen und antike Stimmen zu Dramen und Theaterwesen (jeweils im Original und in deutscher Übersetzung) und ist mit zahlreichen Abbildungen illustriert.

Prof. Dr. Gesine Manuwald ist Professorin für Latein am University College London. Sie hat sich mit einer Arbeit über die Fabulae praetextae habilitiert und ist Autorin mehrerer Bücher zum römischen Drama.



Bernhard Maier

Die Kelten

utb M

2015, 182 Seiten

€[D] 18,99

ISBN 978-3-8252-4354-8

Erscheint: Bereits erschienen

Unter den zahlreichen, teilweise üppig bebilderten, neueren Büchern über die Kelten fehlt bislang ein Studienbuch, das den gegenwärtigen Stand der internationalen keltologischen Forschung prägnant, gut verständlich und mit ausführlichen Hinweisen auf weiterführende Literatur zusammenfassend darstellt. Der vorliegende Band leistet eben dies. Er richtet sich nicht nur an Keltologen, sondern auch an Vertreter benachbarter Fächer wie etwa der Archäologie, Geschichts-, Sprach- und Literaturwissenschaft, Theologie, Religionswissenschaft und Europäischen Ethnologie. Darüber hinaus bietet er allen an der keltischen Kultur Interessierten eine Fülle zum Teil schwer zugänglicher Informationen und vielfältige Anregungen.

Prof. Dr. Bernhard Maier lehrt Allgemeine Religionswissenschaft und Europäische Religionsgeschichte an der Universität Tübingen.



Valerio Pacelli

Teodette di Faselide – Frammenti Poetici

Introduzione, testo critico,
traduzione e commento

DRAMA – Studien zum antiken Drama
und seiner Rezeption, Vol. 19

2016, ca. 270 Seiten

€[D] 58,00

ISBN 978-3-8233-8004-7

Erscheint: 2016/03

Im Zentrum des Bandes steht der wohl wichtigste Autor des post-euripideischen Theaters: der Tragödiendichter Theodektes von Phaselis. Nach einer ausführlichen Besprechung der Lage der Tragödie im vierten Jahrhundert, ihrer wichtigsten Kennzeichen und ihrer Quellen wendet sich der Autor zunächst der Frage nach der Chronologie der Dramen des Theodektes zu. In der sich anschließenden Analyse und dem Kommentar untersucht er die schwierig zu verstehenden Texte unter philologisch–literaturgeschichtlichen, stilistischen sowie metrischen Gesichtspunkten und unternimmt, wo dies möglich ist, den Versuch einer Rekonstruktion der Werke. Ein Appendix zum *Mausolos* von Theodektes und ein Index Nominum et Verborum schließen den Band. Mit seiner Untersuchung leistet der Autor einen wichtigen Beitrag zur Neubewertung der Dramenproduktion im 4. Jahrhundert n.u.Z.



Maria Jennifer Falcone

Medea sulla scena tragica repubblicana

Commento a Ennio, *Medea exul*; Pacuvio,
Medus; Accio, *Medea sive Argonautae*

DRAMA – Studien zum antiken Drama
und seiner Rezeption, Vol. 18

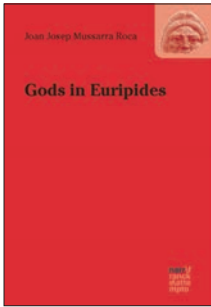
2016, ca. 250 Seiten

€[D] 58,00

ISBN 978-3-8233-8003-0

Erscheint: 2016/04

Die vorliegende Arbeit ist ein Kommentar der Fragmente der römischen archaischen Tragödien, die den Medea-Mythos behandeln: Ennius' *Medea exul*, Pacuvius' *Medus*, Accius' *Medea sive Argonautae*. In der Einleitung geht es um allgemeine Fragen über die Darstellung und Bearbeitung des Mythos im römischen Theater; jede Tragödie ist dann auch einzeln eingeleitet (mit Informationen über Titel, Überlieferung, Szenen, sprachliche Besonderheiten). Dem Text folgen eine Übersetzung und ein dreiteiliger Apparat, der Textkritisches, fontes und loci paralleli umfasst. Im Kommentar werden die Textkritik und Metrik sowie die stilistisch–rhetorischen Besonderheiten, die Dramaturgie und die Beziehung zu den Vorlagen betrachtet und diskutiert.



Joan Josep Mussarra Roca

Gods in Euripides

DRAMA – Studien zum antiken Drama und seiner Rezeption, Vol. 17

2015, 236 Seiten

€[D] 58,00

ISBN 978-3-8233-6958-5

Erscheint: Bereits erschienen

This book is about the representation of gods in two tragedies by Euripides: *Heracles* and *Hippolytus*. Its goal is to establish a framework for the reading of Greek tragedy and for the analysis of the various ways in which the gods of the Greek religion appear in tragic drama, and to apply it to the aforementioned plays. In this work we contend that such a framework should transcend the usual dichotomy made between a „religious“ and a „non-religious“ reading of Greek tragedy, and more specifically of Euripidean tragedy. This dichotomy contains in itself a cultural assumption, that is, the possibility of establishing a clear-cut distinction between a domain of religious discourse and an autonomous, profane sphere in which the representations of gods would assume a different value and meaning.



Sarah Henze

Adel im antiken Drama

Eugeneia bei Aischylos, Sophokles und Euripides

DRAMA – Studien zum antiken Drama und seiner Rezeption, Vol. 16

2015, 277 Seiten

€[D] 58,00

ISBN 978-3-8233-6914-1

Erscheint: Bereits erschienen

Die Studie geht der Verwendung der Begriffe *eugeneia/eugenes* und *gennaios/gennaiotes* bei Aischylos, Sophokles und Euripides, aber auch bei Homer, Pindar und Theognis nach. Sie geht von der Beobachtung aus, dass diese Begriffe im Verlauf des 5. Jh. v. Chr., in dem die Aristokratie in Athen politischen und gesellschaftlichen Einfluss verliert, in der Dichtung deutlich zunehmen. Es zeigt sich, dass die Begriffe von den Charakteren vor allem bei Sophokles und Euripides in ihrer traditionellen Bedeutung einer ererbten Qualität hinterfragt werden. Gleichwohl ist eine konsequente, demokratische Neudefinition im Sinne eines Herzensadels nicht erkennbar, vielmehr drücken die Begriffe in späteren Dramen wieder den ursprünglichen Gedanken einer vererbaren Beschaffenheit aus, verengen ihn sogar durch den Aspekt der athenischen Autochthonie.



Olga Chernyakhovskaya

Sokrates bei Xenophon

Moral – Politik – Religion

Classica Monacensia, Vol. 49

2014, 292 Seiten

€[D] 58,00

ISBN 978-3-8233-6863-2

Erscheint: Bereits erschienen

Das Buch bietet eine systematische Untersuchung der Ansichten des Sokrates bei Xenophon. Die so genannten sokratischen Schriften Xenophons werden als autonome intellektuelle Ereignisse ernst genommen und analysiert. So gibt die Arbeit nicht nur eine umfassende Darstellung des Xenophontischen Sokrates, wie sie bisher noch nicht zu finden ist, sondern sie stellt auch eine solide Ausgangsposition für einen vertiefteren Vergleich zwischen dem Xenophontischen und dem Platonischen Denken zur Verfügung.



Jan-Markus Pinjuh

Platons *Hippias Minor*

Übersetzung und Kommentar

Classica Monacensia, Vol. 48

2014, 264 Seiten

€[D] 68,00

ISBN 978-3-8233-6849-6

Erscheint: Bereits erschienen

Der *Hippias Minor*, der hier neu übersetzt und umfassend kommentiert vorliegt, gehört zu den weniger bekannten Dialogen Platons. In der Forschung wurden vielfach die Authentizität und die Qualität dieses Dialoges in Frage gestellt. Sokrates tritt hier scheinbar als Sophist auf und vertritt die Thesen, dass der Lügner und der Wahrhaftige identisch und der freiwillige Übeltäter besser sei als der unfreiwillige. Das war der Grund dafür, dass entweder die Autorschaft Platons in Abrede gestellt oder der Dialog als „Kinderspiel“ ohne tiefere Bedeutung abgetan wurde. Dass aber der *Hippias Minor* Platon zuzuschreiben ist und sich mit philosophischen Fragen beschäftigt, die für das Verständnis des frühplatonischen Denkens von großer Wichtigkeit sind, soll hier gezeigt werden.



Fabian Horn

Held und Heldentum bei Homer

Das homerische Heldenkonzept
und seine poetische Verwendung

Classica Monacensia, Vol. 47

2014, 392 Seiten

€[D] 88,00

ISBN 978-3-8233-6837-3

Erscheint: Bereits erschienen

Zielsetzung dieses Buches ist es, auf der Grundlage der spezifischen Entstehungsgeschichte zunächst eine normative Form des homerischen Helden als objektive Interpretationsbasis für die Epen Homers zu erstellen und anschließend auf die Gedichte anzuwenden. Die Arbeit ist die erste systematische Darstellung des homerischen Heldenkonzeptes und ermöglicht es auf diese Weise, zahlreiche subjektive Beobachtungen zu den Epen in einen größeren Kontext einzuordnen und zu objektivieren. Darüber hinaus kann die überwiegend deskriptiv gehaltene Darstellung des homerischen Heldenkonzeptes auch für die Interpretation von Heldenfiguren in späterer epischer Literatur und weiteren Gattungen, die sich auf Homer zurückbeziehen (so etwa die klassische griechische Tragödie), Anwendung finden.



Santiago del Rey Quesada

Diálogo y traducción

Los *Coloquios* erasmianos
en la Castilla del s. XVI

ScriptOralia, Vol. 140

2015, 510 Seiten

€[D] 78,00

ISBN 978-3-8233-6925-7

Erscheint: Bereits erschienen

Obwohl die Untersuchung über die Nachwirkung der Werke von Erasmus aus einer literaturwissenschaftlichen Perspektive gut behandelt worden ist, fehlt weiterhin eine Annäherung an dieses Thema, die die wichtigen sprachwissenschaftlichen Aspekte der Werke von Erasmus und seiner Nachfolger berücksichtigt. Eine Untersuchung dieser Aspekte ist aber unumgänglich, um das Phänomen der Übersetzung zu verstehen. In diesem Buch werden die ersten kastilischen Übersetzungen der *Colloquia* von Erasmus analysiert als ein erster Schritt zur Weiterentwicklung der Diskurstradition des Dialogs im 16. Jahrhundert. Außerdem werden auch zentrale Probleme der historischen Diskursanalyse und der Theorie des Dialogs und der Übersetzung diskutiert.



Philipp Weiß (Hrsg.)

Jakob Balde

Epithalamion

NeoLatina, Vol. 26

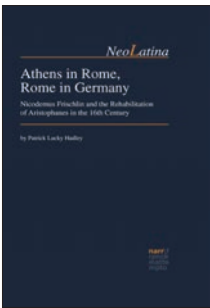
2015, 195 Seiten

€[D] 88,00

ISBN 978-3-8233-6993-6

Erscheint: Bereits erschienen

Jacob Balde, einer der bedeutendsten neulateinischen Dichter, ist heute vor allem wegen seines lyrischen und satirischen Werks bekannt. Einen nicht unbeträchtlichen Anteil nehmen aber die Gelegenheitsgedichte ein, die er für konkrete öffentliche Anlässe verfasst hat. Dazu gehört auch das *Epithalamion* für die Hochzeit Kurfürst Maximilians I. von Bayern mit Maria Anna von Österreich (1635), das hier erstmals kritisch ediert und mit einer Übersetzung und Kommentar erschlossen wird. Balde gibt seiner Wittelsbacherpanegyrik eine anspruchsvolle poetische Form: Der eingehenden Beschreibung des Münchener Hofgartens zu Beginn des Gedichts folgt ein Abriss der jüngeren Geschichte, den die Bayerngöttin Bavaria vor Kaiser Ferdinand in Form einer Werbungsrede vorträgt, bevor das Gedicht in einem bewegten Finale endet, das virtuos mit Versatzstücken aus Andreas Brunners Drama *Nabuchodonosor* spielt.



Patrick Lucky Hadley

Athens in Rome, Rome in Germany

Nicodemus Frischlin and the Rehabilitation of Aristophanes in the 16th Century

NeoLatina, Vol. 25

2015, 185 Seiten

€[D] 88,00

ISBN 978-3-8233-6923-3

Erscheint: Bereits erschienen

The bawdy comedies of Aristophanes gradually began to attract more attention among learned circles in the later 16th century. This trend culminated in 1586, when Nicodemus Frischlin produced new and strikingly original Latin versions of five plays by Aristophanes. With this work Frischlin completely recast the place of Aristophanes in the Republic of Letters, forcing readers to approach him as a dramatist of tremendous contemporary relevance. Frischlin was able to rehabilitate Aristophanes by calling attention both to the practical advice his plays could give on the administration of a *res publica*. This work aims to restore Frischlin's translations to their rightful place of honor within the broader reception tradition of Aristophanes and Old Comedy, while analyzing them within the context of Frischlin's own longstanding campaigns for educational and political reform.



Thomas Baier, Tobias Dänzer,
Ferdinand Stürner (Hrsg.)

Angelo Poliziano

Dichter und Gelehrter

NeoLatina, Vol. 24

2015, X, 288 Seiten

€[D] 98,00

ISBN 978-3-8233-6977-6

Erscheint: Bereits erschienen

Angelo Poliziano (1454–1494) zählt als enzyklopädisch gebildeter Gelehrter und Professor am Florentiner Studio sowie als Schöpfer eines facettenreichen poetischen Oeuvres zu den großen Leitfiguren des europäischen Humanismus. Die in diesem Band versammelten Studien leuchten zentrale Aspekte der reichen intellektuellen Biographie des Dichters wie des Philologen aus und zeichnen im Dialog mit der jüngsten Forschung ein aktuelles Bild von seiner geistesgeschichtlichen Bedeutung. Besondere Schwerpunkte bilden dabei die Verbindungslinien zwischen dichterischem und theoretischem Werk, das Verhältnis zu anderen Humanisten des mediceischen Florenz und Aspekte der Rezeptionsgeschichte im 16. und 17. Jahrhundert.



Thomas Baier,
Jochen Schultheiß (Hrsg.)

Würzburger Humanismus

NeoLatina Vol. 23

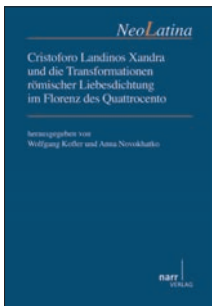
2015, X, 305 Seiten

€[D] 98,00

ISBN 978-3-8233-6898-4

Erscheint: Bereits erschienen

In diesem Band wird das kulturgeschichtliche Phänomen des Humanismus an dem geographisch definierten Paradigma Würzburgs und seines Umlands untersucht. Es mögen die Hintergründe der Gelehrten unterschiedlich sein, dennoch haben sie teil an einer überwölbenden *res publica eruditorum*, die die Trennlinien durch die Gesellschaft überwindet. Dieser Prozess vollzieht sich einerseits auf der Ebene der Akteure, andererseits im Bereich der literarischen Produktion über intertextuelle Bezüge. Voraussetzung dafür ist der Rückbezug auf die Antike. Es wird hier aufgezeigt, dass Unterfranken mit Würzburg eine Kernregion des deutschen Humanismus darstellte, von der eine auf ganz Europa wirkende Strahlkraft ausging. Der Band leistet einen wichtigen Schritt zur Erschließung der editorisch und interpretatorisch größtenteils noch unbearbeiteten Textcorpora fränkischer Humanisten.



Wolfgang Kofler,
Anna Novokhatko (Hrsg.)

**Cristoforo Landinos Xandra
und die Transformationen
römischer Liebesdichtung
im Florenz des Quattrocento**

NeoLatina, Vol. 20
2016, ca. 400 Seiten
€[D] 98,00
ISBN 978-3-8233-6785-7
Erscheint: 2016/06

Die neulateinische Forschung hat uns in den letzten Jahren in Form von Übersetzungen, Kommentaren und Monographien gleich mehrere Arbeitssinstrumente zu Cristoforo Landinos Xandra-Gedichten beschert, welche die literaturwissenschaftliche Erschließung des Werks auf neue Grundlagen stellen und für die nächsten Jahre einen substantiellen Erkenntniszuwachs erwarten lassen. Der vorliegende Band versammelt die Beiträge des 13. Freiburger Neulateinischen Symposions, welche die Liebesgedichte des für das Denken des Florentiner Quattrocento so zentralen Autors vor dem Hintergrund seiner antiken und zeitgenössischen Vorbilder ausleuchten.



Marie-France Guipponi-Gineste,
Wolfgang Kofler, Anna Novokhatko,
Gilles Polizzi (Hrsg.)

**Die neulateinische Dichtung in
Frankreich zur Zeit der Pléiade /
La Poésie néo-latine en France au
temps de la Pléiade**

NeoLatina, Vol. 19
2015, 340 Seiten
€[D] 98,00
ISBN 978-3-8233-6702-4
Erscheint: Bereits erschienen

Die Neo-Latin Studies erlebten in den letzten Jahrzehnten einen wahren Boom und erfassten unlängst auch die Pléiade. Diese stellt unbestritten eine der wichtigsten literarischen Bewegungen der Renaissance dar, war bisher aber v.a. mit ihren französischsprachigen Werken Gegenstand der Forschung. Der Band, der aus dem von den Universitäten Freiburg im Breisgau und Mulhouse-Colmar gemeinsam veranstalteten 12. Freiburger Neulateinischen Symposium hervorgegangen ist, zieht eine kritische Bilanz dieses Umschwungs. Dabei stehen zwei Themenfelder im Vordergrund: der Status der neulateinischen Sprache als Medium literarischer Kommunikation und die Frage nach den antiken und zeitgenössischen (besonders auch volkssprachlichen) Vorbildern der im Frankreich des 16. Jahrhunderts produzierten neulateinischen Dichtung.



Carlotta Viti

Variation und Wandel in der Syntax der alten indogermanischen Sprachen

Tübinger Beiträge zur Linguistik (TBL), Vol. 542
2015, 530 Seiten

€[D] 89,00

ISBN 978-3-8233-6796-3

Erscheint: Bereits erschienen

Thema des Buches ist die synchrone Variation in der Syntax der alten indogermanischen Sprachen und der diachrone Wandel der Syntax des Urindogermanischen. Da die diachrone Syntax ein relativ unerforschtes Thema ist, besteht ein großer Bedarf an einer Diskussion darüber. Deswegen werden syntaktische Kategorien, die syntaktischen Funktionen, die Hierarchie und die Wortfolge des Indogermanischen hier aufgezeigt. Anhand von Fallbeispielen werden auch Probleme der syntaktischen Rekonstruktion und Mechanismen, die dem syntaktischen Wandel zugrunde liegen, analysiert. Außerdem nimmt das Buch für die Erklärung verschiedener syntaktischer Strukturen Bezug auf Prinzipien der Semantik, der Pragmatik, der Informationsstruktur und der Kontaktlinguistik, und kann so einen Beitrag zu einem interdisziplinären Ansatz für die historische Linguistik leisten.



Erich Auerbach

Mimesis

Dargestellte Wirklichkeit
in der abendländischen Literatur

Sammlung Dalp

11. Auflage 2015

528 Seiten

€[D] 24,99

ISBN 978-3-7720-8565-9

Erscheint: Bereits erschienen

Erich Auerbach (1892–1957) war bis 1935 Professor für Romanische Philologie an der Universität Marburg. Nach seiner Amtsenthebung durch die Nationalsozialisten emigrierte er über Istanbul in die USA. Im Exil entstand auch sein Hauptwerk *Mimesis*, das seit seiner Erstveröffentlichung 1946 längst zu einem Klassiker moderner Literaturwissenschaft geworden ist. Anhand einer Reihe souveräner Einzeldarstellungen beschreibt Erich Auerbach die Geschichte der Mimesis als Geschichte der je unterschiedlichen Gestalten, die das Verhältnis von Literatur und Wirklichkeit in verschiedenen historischen Epochen annimmt, und zeichnet so auch die Entwicklung des Realismus in der europäischen und insbesondere der französischen Literatur nach.